

## Landschaftsbildpotential - Analyse -

Landschaftsbildbezeichnung:		<b>GÖLDENITZER MOOR</b>		Bildtyp: A.o.	Blatt / Bild-Nr.: <b>III 4 - 16</b>
Kategorien	1.1 Vielfalt (Elementspektrum und Anordnung der Landschaftselemente im Raum)	1.2 Naturnähe/ Kulturgrad (Grad des anthropogenen Veränderung bzw. Einpassung von Kulturelementen)	1.3 Eigenart (Besonderheiten der Komponenten im Vergleich mit anderen Landschaftsräumen)		
Komponenten					
2.1 Relief	Eben bis schwach bewegt	Abbau der Torfflächen in der Vergangenheit (teilweise)	Vermoorte Grundmoränensenke		
2.2 Gewässer	Hochmoor, z. T. ausgetorft, dichtes Netz von Entwässerungsgräben	Offengewässer sind das Ergebnis der Austorfung	Stark huminsäurereiches Wasser		
2.3 Vegetation	Gr. Bewaldete Flächen, Regenerationsstadien auf ehemals ausgetorften Flächen, Niederungsflächen bei Kokendorf und Cammin, kaum strukturiert	Relativ wertvolle Vegetationsentwicklung, teilweise Saatgrasland	Größtes Regenmoor Mecklenburg- Vorpommerns		
2.4 Nutzung	Niederung unter Grünlandnutzung	Intensive Nutzung	Moor ist NSG		
2.5 Siedlungen/ Gebäude/ Anlagen	Am Rande liegen Cammin, Teschow	Gute Ortsanlage, beeindruckende Kirche, Beeinträchtigung durch Stallanlagen	-		

### 1.4 Schönheit (Zusammenspiel der Landschaftsbildkomponenten)

2.6 Raumgrenzen	- Raum wird geprägt durch waldartigen Charakter des Gölidenitzer Moores, Waldkanten bilden Raumgrenzen
2.7 Wertvolle/störende Bildelemente	- Grünländer umgeben das Moor, kaum strukturiert
2.8 Blickbeziehungen	- Wechsel von urigen Moorlandschaften und tristen Saatgrasländereien
2.9 Gesamteindruck	- Raum mit wechselndem Charakter aber viel ästhetischer Wirkung